



Schulhaus Leonhard

WBS 4i

Eine Beschreibung einer teamorientierten Arbeitsweise mit integrativen Unterrichtsformen der Stammgruppe B an der WBS Leonhard



WBS4i



Einleitung	3
Rahmenbedingungen	3
Räumlichkeiten auf einem Stockwerk	3
Präsenzzeiten von Lehrpersonen und SchülerInnen	3
Lehrpersonen (LP)	3
SchülerInnen (SuS)	3
WBS 4i ein Leitbild	4
Die praktische Umsetzung	5
Epochen, Wochenplan und Inputs	5
Farbzimmer, Foyer	6
SuS mit besonderem Bildungsbedarf	6
Stockwerkkultur	7
Regeln der Gemeinschaft	7
Klassenrat/Stockwerkrat	7
Strukturelles und Kommunikation	7
Sitzungen	7
Website	8
Tafeln, Stellwände und Aushänge	8
Elternarbeit	8
Bewegte Pause	9
Eindrücke von Lehrpersonen aus dem Team	9
Wochenplanarbeit	9
Schulische Heilpädagogik	9
Arbeit im Team	9
Anhang	11
Wochenplan	11
Wochenpensum Farbzimmer WS 2011	13





Einleitung

Das Projekt WBS 4i startete im März 2010 unter der Schulleitung von Fredi Bula und Gaudenz Löhner und befindet sich noch im ersten Durchgang. Es soll im Schuljahr 2012/14 weitergeführt werden. Wir möchten mit dieser Broschüre eine kurze Beschreibung des Projektes zur Hand geben.



Rahmenbedingungen

- 71 SuS in vier Klassen (jeweils 2 A¹- und E-Züge) darunter 4 IK²- und 2 EK-SuS
- 7 Regellehrpersonen und 2 Heilpädagoginnen

Räumlichkeiten auf einem Stockwerk

- Vier gleich aufgebaute Klassenzimmer mit individuellen Arbeitsplätzen und Gruppentisch
- Foyer mit drei Gruppentischen und acht Computerarbeitsplätzen
- Ein HeilpädagogInnenzimmer
- Ein LehrerInnenarbeitszimmer

Präsenzzeiten von Lehrpersonen und SchülerInnen

Lehrpersonen (LP)

- Lehrpersonen arbeiten 60 Minuten anstelle von 45 Minuten pro Lektion.
- Sie bereiten den Unterricht für die 4 Klassen gemeinsam in der Schule oder nach gemeinsamer Absprache zu Hause vor.
- 90 Minuten Teamsitzung pro Woche

SchülerInnen (SuS)

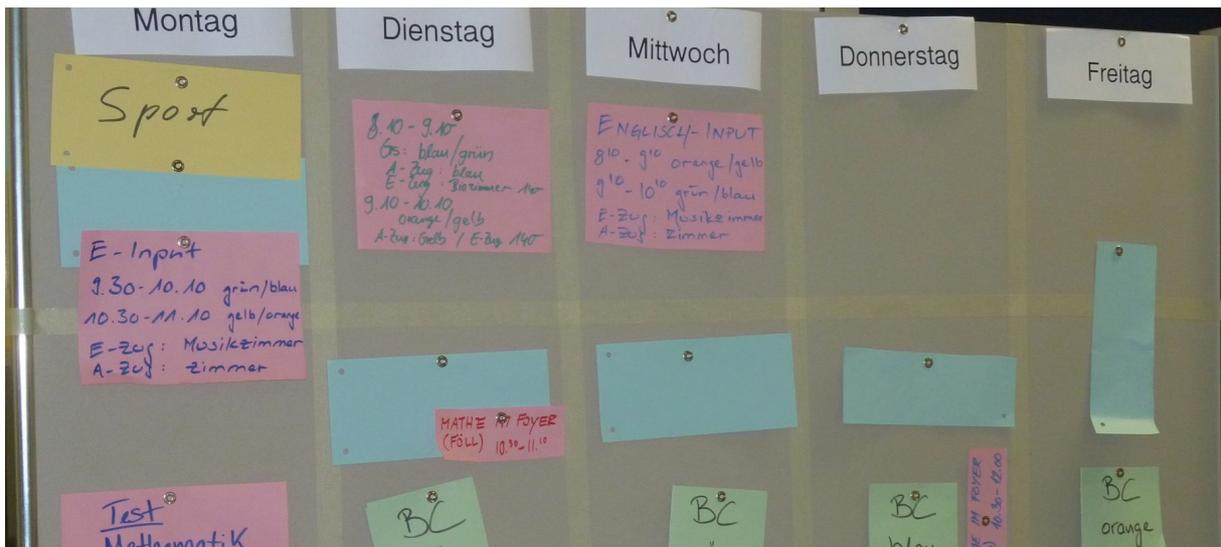
- SuS arbeiten 36 statt 33 Lektionen pro Woche.
- Die Fächer Hauswirtschaft, Biologie, Chemie, Physik, Pflichtwahlfächer und Sport werden in Doppelstunden nach Stundenplan unterrichtet.





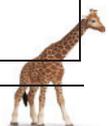
Tagesstruktur

Grobstruktur „kein 45 Minutenrhythmus“	
Zeit	Phase
07.40 - 08.10	Einlaufzeit/Nacharbeitszeit: Die SuS treffen an ihren Arbeitsplätzen ein und beginnen zu arbeiten.
08.10 - 10.10	Freiarbeitszeit oder Input Zeit
10.10 - 10.30	Grosse Pause
10.30 - 12.00	Freiarbeitszeit oder Input Zeit
12.00 - 13.00	Mittagspause
13.00 - 16.00	Freiarbeitszeit oder Input Zeit



WBS 4i ein Leitbild

<p>Individuell Freiarbeitszeit und Wochenplan Lernjournal Betreuungs- und Elterngespräche Individuelle Arbeitsplätze</p>	<p>Integrativ IK-SuS Lernzimmer (A-und E-Zug gemischt) Binnendifferenzierung Stockwerkkultur</p>
<p>Interaktiv Gemeinsame Regeln Wünsche der SuS aufnehmen und bearbeiten Feedbackkultur SuS- und Klassenrat</p>	<p>Interdisziplinär Fächerübergreifende Projekte BetreuungslehrerInnenprinzip neben FachlehrerInnenprinzip</p>





Die praktische Umsetzung

Epochen, Wochenplan und Inputs

Die Fächer Mathematik mit Englisch, Deutsch mit Französisch, Geschichte mit Geografie werden in **zweiwöchigen Epochen** unterrichtet. Zu jedem der **zwei unterrichteten Fächer** gibt es einen **Wochenplan**. Nach zwei Wochen gibt es in jedem Fach eine Prüfung.



In den Fremdsprachen Englisch und Französisch erhalten die SuS verschiedene Wochenpläne und Inputs nach A- und E-Zug getrennt. In den Fächern Mathematik, Deutsch, Geschichte und Geografie gibt es auf einem Plan Aufgaben, die für A- oder E-Zug oder beide gekennzeichnet sind und einen gemeinsamen Input.

Differenziert wird weiterhin durch die Art und Länge der Aufgaben. Teilweise können Fachlehrpersonen den SchülerInnen Aufgaben streichen, sie verändern, oder dazu fügen.

An den Wochenplänen wird in der **Freiarbeitszeit** gearbeitet. Die SuS werden dabei von 1-2 Lehrpersonen oder Heilpädagoginnen betreut. Sie beträgt pro Woche zwischen 10-15 Stunden und wird durch Stillarbeitszeit und Bewegte Pausen strukturiert.

Grundsätzlich ist jede unterrichtende Lehrpersonen berechtigt auf den Wochenplänen durch ihr Visum (Kürzel) Aufgaben abzuhaken. Steht jedoch ein **F** in der Visumspalte, so kann nur eine Fachlehrperson die Aufgabe abhaken und somit als erledigt erklären. Dies ist vor allem bei Aufgaben mit individuellen Lösungsmöglichkeiten nötig. Die SuS korrigieren ihre Aufgaben selbständig mit Hilfe eines Lösungsordners.

Inputs sind Stunden, die von Fachlehrpersonen vorbereitet und gehalten werden. Sie bieten einen fundierten Einstieg in das kommende Thema, dienen aber ebenso zur Vertiefung oder auch Wiederholung von Inhalten.





Am Freitag endet der Unterricht um 12.00 Uhr. Die SuS, die ihre Arbeiten auf den Wochenplänen nicht beendet haben, kommen am Nachmittag von 13.00 bis 15.00 Uhr zur Nacharbeit in die Schule.

Der Lernfortschritt, das Arbeitsverhalten und das Wohlbefinden der SuS wird durch Führen eines Lernjournals und regelmässige Gespräche zwischen SuS und Betreuungslehrperson reflektiert und kontrolliert. Zudem werden regelmässig Feedbacks über die Website bei den SuS eingeholt und rückgemeldet.

Farbzimmer, Foyer

Statt in nach A- und E-Zug getrennten Klassenzimmern arbeiten die SuS in gemischten Lernzimmern, die wegen farbiger Tücher an den Decken Farbzimmer (blau, grün, orange, gelb) genannt werden. In jedem Zimmer sitzen ca. 20 SuS, die in der Regel von 2 Lehrpersonen betreut werden. Jeder SuS hat einen individuellen Arbeitsplatz mit einer Holzkiste mit Buchstütze für Material und einem kleinen Bereich an der Wand, der gestaltbar ist. In jedem Zimmer befindet sich in der Mitte ein Gruppentisch. Die SuS sitzen auf Bällen oder Stühlen.



Die SuS können Einzelarbeiten an ihrem Arbeitsplatz erledigen. Für Teamarbeit stehen die Gruppentische in den Farbzimmern und im Foyer zur Verfügung. Braucht eine SuS die Unterstützung oder das Visum einer Fachlehrperson, dürfen sie in die anderen Zimmer gehen. Ein Plan im Farbzimmer zeigt an, welche Lehrperson sich wo befindet. An der Tafel im Farbzimmer geben die SuS mit Magnetkärtchen mit ihrem Namen an, wo sie arbeiten.

Das Foyer dient auch für gemeinsame Wochenbeginne oder –abschlüsse, gemeinsame Testrückgaben, oder Inputs. Jedem SuS steht ein Klappstuhl für diese Besammlungen zur Verfügung.

SuS mit besonderem Bildungsbedarf

Die Ik- und Ek- sind den Regel- SuS administrativ gleichgestellt und einem Farbzimmer zugeteilt. Sie werden dort durch die HeilpädagogInnen integrativ geschult, unterstützt und betreut.

Die schulischen HeilpädagogInnen (SHP) sind Mitglieder des Teams und tragen mit differenzierenden und wo nötig unterstützenden Lernangeboten dazu bei, dass alle SuS der WBS 4i ihre individuellen Potenziale entwickeln und im Klassenverband umsetzen können. Sie sind zuständig für die heilpädagogische Förderung von SuS mit besonderem Bildungsbedarf und sorgen dafür, dass der





Transfer von der individuellen Förderung zum Unterricht in der Klasse gewährleistet ist. D.h. konkret: Die Heilpädagoginnen passen die Wochenpläne der Regelschüler den Möglichkeiten der einzelnen IK- und EK-SuS an.

Stockwerkkultur

Wir pflegen eine Stockwerkkultur.

Regeln der Gemeinschaft

Im Rahmen der Schulordnung existieren Regeln, die eine positive Lernumgebung ermöglichen. Für die Einhaltung der Regeln werden, ähnlich wie beim Fussball, Verwarnungen ausgesprochen, gelbe und rote Karten gegeben.

Klassenrat/Stockwerktrat

In jedem Farbzimmer wurden zwei VertreterInnen durch die SuS gewählt. Diese leiten unter Mithilfe einer Lehrperson die Klassenratssitzungen und halten die Entscheidungen schriftlich fest. Die Sitzungen finden wöchentlich statt.



Die Farbzimmer VertreterInnen treffen sich einmal monatlich mit einer Lehrperson zum Stockwerkstrat. In diesen Sitzungen werden Anliegen der SuS der vier Farbzimmer, aus den Klassenstunden besprochen.

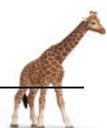
Zusammen mit den SuS wurden gemeinsame Regeln erarbeitet. Wir sind bemüht diese in allen Zimmern gleich umzusetzen. Eine Stockwerkkultur wurde geschaffen.

Strukturelles und Kommunikation

Sitzungen

Zusätzlich zu den vorgegebenen Stammgruppensitzungen findet am Freitagnachmittag von 15.15 bis 16.45 Uhr eine Sitzung der Teammitglieder statt. Die Sitzungen werden durch die Stammgruppenleitung vorbereitet, geleitet und protokolliert.

Festes Traktandum ist der Wochenrückblick und die Erstellung des Wochenplans für die nächste Wo-





che. Die Freitagssitzung ermöglicht ein schnelles Reagieren auf Vorkommnisse. Eindrücke der vergangenen Woche werden aufgenommen, besprochen und notwendige Anpassungen vorgenommen.

Schwierige Vorkommnisse mit SuS, die das Farbzimmerteam nicht alleine lösen kann, werden in diesen Sitzungen besprochen.

Für mittelfristige Sachverhalte werden AG's gebildet, die anstehende Aufgaben oder Innovationen vorbereiten oder ausarbeiten. Die Ergebnisse werden in einer der folgenden Sitzungen präsentiert und dann versucht gemeinsam umzusetzen. Die Teammitglieder können sich mit ihren Stärken einbringen.

Es wird Wert darauf gelegt, eine gemeinsame pädagogische Haltung zu finden und umzusetzen und die gemeinsame Arbeit zu hinterfragen und zu verbessern.

Website

Auf der geschützten Arbeitsplattform im Internet gibt es einen Stammgruppenbereich für Lehrpersonen und einen für SuS.

Im Bereich für die Lehrpersonen findet die Verschriftlichung und Dokumentation der gemeinsamen Arbeit statt. Alle Protokolle werden dort abgelegt. Die Traktanden für die Sitzungen werden dort veröffentlicht. Traktandenvorschläge können in einen Themenspeicher geschrieben werden. Vorlagen für Wochenpläne, konkrete Wochenpläne, etc. sind dort zu finden. Besondere Vorkommnisse unter den SuS werden dort verschickt.

Im **Bereich für die SuS** ist ein Feedback Formular zu finden, welches vierteljährlich ausgefüllt, gemeinsam ausgewertet und besprochen wird.

Weiterhin findet sich dort ein Link zu einem Selbstreflexionsprogramm namens „Stufen der Verantwortung“, welches die SuS beim Erhalt einer roten Karte durchlaufen müssen. Der Durchlauf generiert einen Entschuldigungsbrief, der als Gesprächsgrundlage für das Gespräch mit der Betreuungslernperson oder dem Sozialarbeiter dient. Ausserdem ist dieser Brief hilfreich für die Dokumentation im Hinblick auf die Anwendung einer Eskalationsleiter bei wiederkehrenden Vorkommnissen. Desweiteren können die SuS die Website für zusätzliche Übungen, zur Vertiefung oder zum Abrufen der Präsentationen aus den Inputs nutzen.

Tafeln, Stellwände und Aushänge

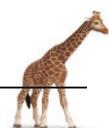
SuS wie Lehrpersonen finden für den Tages- oder Wochenablauf wichtig Informationen auf einer Stellwand im Foyer, auf den Tafeln im Farbzimmer und ausgehängten Listen. Siehe Foto Seite 3.

Elternarbeit

Der erste Kontakt zu den Eltern entsteht bei einem **Kennenlerngespräch**, das von den Lehrpersonen mit ihren Betreuungslern-SuS und deren Eltern bis zu den Herbstferien durchgeführt wird. Die Lehrpersonen holen sich ein erstes schriftliches Feedback von den Eltern ein. Es werden wichtige Regeln der Zusammenarbeit besprochen. Es soll ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden.

Es gibt einen Verantwortlichen, der alle **schriftlichen Informationen** der Stammgruppe an die Eltern verfasst und herausgibt.

Die **Elternabende** finden gemeinsam statt. Alle Eltern der vier Klassen kommen an einem gemeinsam durch die Lehrpersonen vorbereiteten Elternabend zusammen. Die Elternabende sind themenbezogen, meist Laufbahnvorbereitung. Die Aufgaben der einzelnen Lehrpersonen am





Elternabend werden vorgängig aufgeteilt, entsprechend vorbereitet und durchgeführt.

Bewegte Pause

Diese Pausenform ist ein fest integrierter Bestandteil des Unterrichts. Die SuS erhalten jede Woche geleitete Bewegte Pausen. Diese Pausen finden an den Tagen statt, an denen kein Sportunterricht ist. Sie werden mit den Lerngruppen der Farbzimmer als fünfzehn minütiger Input an jeweils drei Wochentagen durchgeführt. Bei diesen Inputs werden verschiedene Aktivitäten angeleitet. Alle Sinne werden angeregt, Emotionen erlebt, koordinative- und soziale Fertigkeiten gefördert. Verschiedenes anregendes Material wurde angeschafft.



Eindrücke von Lehrpersonen aus dem Team

Wochenplanarbeit



Diese Art des Arbeitens lässt viel Zeit für individuelle Gespräche mit den Betreuungsschülern, was vor allem der individuellen Laufbahnberatung zu Gute kommt. (Sabine Gombert)

Schulische Heilpädagogik



Mich überzeugt das Konzept 4i sehr. Die Arbeit in Epochen und mit Wochenplänen, sowie die Durchmischung der SuS in den Farbzimmern ermöglichen eine weitgehende Integration der Ik- und Ek-SuS in den Schulalltag. Ich bin in das Team eingebunden, was meine Arbeit abwechslungsreich und spannend macht. (Elisabeth Wiessner)

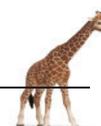


Ich fühle mich meist sehr wohl bei der Arbeit. Der Berufsauftrag als Heilpädagogin in der 4i ist extrem vielseitig. Durch das Vertrauen, das zwischen allen Teammitgliedern besteht, ist eine vielschichtige und bereichernde Zusammenarbeit möglich. Alle SchülerInnen können so von den Stärken der Teammitglieder profitieren. (Evelyn Gut-Hänggi)

Arbeit im Team



Für mich ist die Arbeit im Team sowohl eine Bereicherung wie auch eine Erleichterung. Vor allem als Junglehrerin kann ich von den Erfahrungen und dem Wissen der Teamkolleginnen und Kollegen profitieren. Gleichzeitig kann ich aber auch meine eigenen Ideen und Gedanken einbringen. Natürlich ist es ein anspruchsvolles Unterfangen, als Pädagogen, immer am gleichen Strang zu ziehen. Es kommt auch vor, dass man sich fügen und Eigenes auf Kosten vom Team zurückkurbeln muss. Diese Form des Arbeitens ist für mich jedoch wie der Grundbaustein, wie eine Basis, die Schulentwicklung überhaupt erst richtig möglich macht! Warum? Weil wir durch die intensive Zusammenarbeit als Lehrpersonen unterstützt, beraten und auch kritisch hinterfragt werden. Das Team der WBS 4i gibt mir die Möglichkeit, meinen Beruf, meiner Philosophie entsprechend auszuüben. Dies empfinde ich als grosses Glück. (Ofrah Hill)



Sonntag, 12. Februar 2012



Mir gefällt am System, dass ich viel mehr Zeit aufwenden kann, um die SuS zu beraten und Lehrgespräche zu führen. Dadurch kenne ich die Eigenheiten der SuS besser und kann mehr auf die einzelnen SuS eingehen. Es hat mich auch überzeugt, dass ich durch die erhöhte Präsenz im Schulhaus viel mehr vom Schulgeschehen mitbekomme und so immer auf dem Laufenden bin. Durch die Teamarbeit, die gemeinsame Vorbereitung und die wöchentlichen Teamsitzungen fühle ich mich sehr gut unterstützt durch das Team, da die Verantwortung auch auf das Team verteilt wird. (Manuel Spänhauer)



Die Arbeit im Team ist für mich eine grosse Bereicherung. Jeder kann seine Stärken einbringen, sei dies nun Inputs zu bewegten Pausen zu geben, die Organisation eines Ausflugs zu übernehmen oder eine Computerplattform für uns alle zu erschaffen. Treten Probleme auf, werden sie gemeinsam angeschaut und nach Lösungen gesucht. Besonders im Fremdsprachenunterricht war es lange Zeit ein Problem, dass die SuS zuwenig zum Sprechen kamen. Nun machen wir erfolgreich in kleinen Gruppen Konversationskurse. Da wird auch mal auf Englisch gezeigt, wie Muffins gebacken werden. Gerade dies, auch einmal Neues ausprobieren zu dürfen, macht mir hier besonders Freude. Ich fühle mich vom Team unterstützt. Die enge Zusammenarbeit des Teams spüren auch die SuS. Ich höre öfters von ihnen, dass sie gerne hier in die Schule kommen und dass sie finden, sie lernen hier auch viel. Das gibt mir das Gefühl und die Gewissheit, dass wir auf dem richtigen Weg sind. (Maja Schwarz)



Die Entwicklung, Umsetzung und stetige Überarbeitung des Systems machen sehr viel Spass. Dies ist vor allem dem gut zusammengestellten Team zu zuweisen. Es gibt selten Tage, die einen nicht motivieren aufzustehen, da man sich auf die Kollegen und die SuS freut. Durch die enge Teamarbeit verspürt man kaum Druck, man steht niemals alleine da. Wenn was unklar ist, wird das im Team besprochen. Aufgaben können den Stärken entsprechend aufgeteilt werden und man wird ständig unterstützt und auch reflektiert, was jedem Kollegen Möglichkeiten bietet, sein Verhalten, Auftreten, Umgang mit SuS und Kollegen und Inputgestaltung zu reflektieren und zu verbessern. Die Vorbereitung und Nachbereitung ist enorm hilfreich, und durch die vielen Gespräche und Sitzungen ist man so gut über die SuS informiert, wie sonst nirgends. Es ist sehr bereichernd und spannend, der Entwicklung des Systems und der Zusammenarbeit im Team beizuwohnen. (Roderick Föll)



Ich finde die Arbeit im Team sehr anregend. Sie hilft die anfallenden Arbeiten besser zu bewältigen. Im Team kann jeder seine Stärken einbringen. Das ermöglicht insgesamt eine bessere Qualität. Der regelmässige Austausch generiert neue Ideen. Das „Wir Gefühl“ stärkt mich. Ich fühle mich nicht allein. Ich weiss, dass ich mich auf meine KollegInnen verlassen kann. Das gibt mir ein sehr gutes Gefühl. (Christian Elsässer)





Anhang

Wochenplan

<p>Wochenplan Stammgruppe wbs4i Wochen vom 12.12. bis 23.12.2011</p>		<p>wbs Leonhard</p>	
<p>Fach</p>		<p>Name</p>	
<p>Mathematik "Pi, Kreis, Kreisbogen, Zylinder und Volumen"</p>		<p>Ziele</p>	
<p>Kompetenzen</p>		<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p>	
<p>RAUM UND FORM</p> <p>Du kannst im Alltag Flächen und Räume erkennen und kannst diese Räume einordnen.</p>		<p>• Ich kann die Fläche berechnen: Quadrat, Rechteck, Trapez, Dreieck, Parallelogramm, Drachen</p> <p>• Ich kann die Kreisfläche und den Umfang berechnen</p> <p>• Ich kenne die Zahl Pi auf zwei Stellen nach dem Komma.</p> <p>• Ich kann Flächen und Volumeneinheiten umrechnen</p> <p>• Ich kann das Volumen von Zylinder und Kegeln berechnen</p> <p>• Ich kann die Fläche und den Bogen eines Kreissektors berechnen</p>	
<p>Aufgaben der Reihe nach lösen!!!</p>			
B	Vorlage	THEORIEEINTRAG "Der Kreis"	Bemerkungen
	H LU16 S.	1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/>	Schreibe den Theorieeintrag sauber ab und fülle die Tabelle aus.
	W LU16 S.87	1.1 <input type="checkbox"/> II <input type="checkbox"/> III <input type="checkbox"/> IV <input type="checkbox"/> 2.1 <input type="checkbox"/>	Schreibe immer ganze Sätze sauber auf Blätter.
		THEORIEEINTRAG "Der Zylinder"	Die Rechnungen auf ein Blatt, Zeichnungen und Lösungen kannst du in das Buch schreiben.
	W LU19 S.99	1.1 <input type="checkbox"/> 1.5 A B <input type="checkbox"/> 3.1 <input type="checkbox"/> 3.2 <input type="checkbox"/>	F Lese den Theorieeintrag vom letzten Wochenplan "Das Volumen" durch und erkläre mit deinen eigenen Worten die Formel für den Zylinder einer Lehrperson
	W LU23 S.115	1.1A <input type="checkbox"/> 2.2 <input type="checkbox"/> 2.3 <input type="checkbox"/>	F Die Rechnungen auf ein Blatt, Zeichnungen und Lösungen kannst du in das Buch schreiben.
	Z (Kopie)	Zusatzaufgaben B (4 Aufgaben)	F Die Rechnungen auf ein Blatt, Zeichnungen und Lösungen kannst du in das Buch schreiben.
1	Vorlage	THEORIEEINTRAG "Der Kreissektor"	Löse 4 Aufgaben von den Zusatzaufgaben B
	W LU19 S.99	1.2 <input type="checkbox"/> 1.3 <input type="checkbox"/> 2.1 <input type="checkbox"/> 2.2 <input type="checkbox"/> 2.3 <input type="checkbox"/> 3.4 <input type="checkbox"/>	Schreibe den Theorieeintrag sauber ab und fülle die Tabelle aus.
	W LU16 S.87	1.1 V <input type="checkbox"/> VI <input type="checkbox"/> VII <input type="checkbox"/> 1.2 <input type="checkbox"/>	F Schreibe alle Rechnungen dazu sauber in dein Heft und zeige diese der Lehrkraft.
			F Die Rechnungen auf ein Blatt, Zeichnungen und Lösungen kannst du in das Buch schreiben.
			Material
			Faden
			Schere





W LU23 S.115	2.1 <input type="checkbox"/> 2.4A <input type="checkbox"/>		F	Löse wie gewohnt. Konstruiere sauber. Rechnungswege musst du aufschreiben.
Z (Kopie)	Zusatzaufgaben 1		F	Löse 3 Aufgaben von den Zusatzaufgaben 1
	LERNZIELKONTROLLE		F	Löse wie gewohnt. Konstruiere sauber. Rechnungswege musst du aufschreiben.
W LU16 S.87	1.3 <input type="checkbox"/> 2.2 <input type="checkbox"/>		F	Löse wie gewohnt. Konstruiere sauber. Rechnungswege musst du aufschreiben.
W LU19 S.99	3.3 <input type="checkbox"/>		F	Löse wie gewohnt. Konstruiere sauber. Rechnungswege musst du aufschreiben.
W LU23 S.115	1.1B <input type="checkbox"/> 1.2 <input type="checkbox"/> 3.1 <input type="checkbox"/> 3.2 <input type="checkbox"/>		F	Löse wie gewohnt. Konstruiere sauber. Rechnungswege musst du aufschreiben.
W LU24 S.121	1.1 <input type="checkbox"/>		F	Löse wie gewohnt. Konstruiere sauber. Rechnungswege musst du aufschreiben.
Z (Kopie)	Zusatzaufgaben 2		F	Löse 3 Aufgaben von den Zusatzaufgaben 2
	Repetition: Volumen von Pyramiden		F	Suche in deinem Ordner in den alten Matheunterlagen Aufgaben zum Thema Pyramide und löse sie. Zeige sie einer Mathelehrkraft.
	Kegel bauen		F	Schneide aus Papier einen Kreissektor aus und klebe ihn zu einem Kegel zusammen (der Boden fehlt!) und berechne das Volumen.
Z (Kopie)	Zusatzaufgaben 3		F	Löse alle Zusatzaufgaben
W LU24 S.121	2.1 <input type="checkbox"/> 2.2 <input type="checkbox"/> 2.3 <input type="checkbox"/>		F	Löse wie gewohnt.





Wochenpensum Farbzimmer WS 2011

Zeit	Montag		Dienstag	Mittwoch		Donnerstag	Freitag
07.40 – 08.10	Einlauf/Nacharb.		Einlauf/Nacharb.	Einlauf/Nacharb.		Einlauf/Nacharb.	Einlauf/Nacharb.
08.10 – 08.30	Input Wochenüberblick		M Input 1	Englisch Conversation			Test
08.30 – 09.30	E Input 1		Bewegte Pause 11.15 - 11.30			Bewegte Pause 8.50 – 9.05	Bewegte Pause 9.05 – 9.20
09.10 – 10.10	Sport 9.25 – 10.10					M Input 2	
10.30 – 11.15	HW	BC		Ph	Ph		
11.30 – 12.00	HW	BC	Stillarbeit	Ph	Ph	Stillarbeit	
	HW						
13.00 – 13.30	HW	Stillarbeit	Pflichtwahl 12.50 – 14.15	Stillarbeit			Nacharbeit
13.45 – 14.30	Test					Pflichtwahl 13.30 – 15.05	Nacharbeit
14.30 – 15.00				Sport 14.20 – 15.55			
15.00 – 16.00	Klassenstunde						

¹ Die WBS führt zwei Züge: Der A-Zug nimmt leistungsschwächere und mittlere Schülerinnen und Schüler auf und bereitet auf Lehre und Attestausbildung vor. Der E-Zug nimmt leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler auf und bereitet auf anspruchsvolle Lehrstellen und auf weiterführende Schulen vor. Über Berufs- und Fachmaturität öffnet er den Weg zur Fachhochschule.

² In einer Regelklasse können Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Behinderung, einer schweren Körperbehinderung, einer Mehrfachbehinderung oder mit anderen, seltenen, Behinderungen mit zusätzlicher schulischer Heilpädagogik oder mit einer Assistenz unterstützt werden (Einzelin-Integration und Integrationsklassen).

